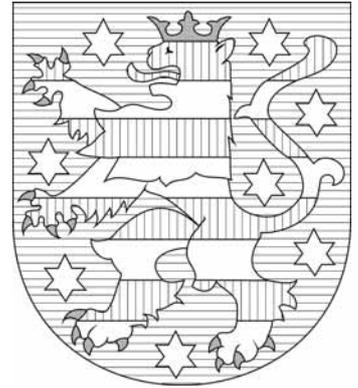


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 33/2011

Montag, 15. August 2011

21. Jahrgang



## 20 Jahre Weimarer Dreieck

**Oberbürgermeister Stefan Wolf lädt alle Weimarer zur großen Festveranstaltung am 29. August um 16:00 Uhr ins Deutsche Nationaltheater Weimar ein.**

20 Jahre Weimarer Dreieck. 20 Jahre deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit. 20 Jahre Austausch. Als am 29. August 1991 die Außenminister der drei großen Länder im Zentrum Europas eben dort – nämlich im Weimarer Rathaus – das „Weimarer Dreieck“ aus der Taufe hoben, da hatte der Prozess der EU-Erweiterung noch nicht einmal begonnen. Heute können wir – Europäer – uns auf unserem Kontinent so frei bewegen, wie wohl noch nie in seiner Geschichte. Und so schwierig der Prozess „nach Europa“ auch war und bleibt: Wer hätte damals vor zwanzig Jahren gedacht, dass 2011 Polen ganz selbstverständlich die EU-Ratspräsidentin ist?!

Das Weimarer Dreieck hatte in diesem Prozess seine wichtigen Anteile. In großer Regelmäßigkeit nämlich treffen sich die Außenminister Polens, Frankreichs und Deutschlands in diesem Rahmen, um sich über gemeinsame Projekte abzustimmen und Differenzen auszuräumen. Gleichzeitig aber gehen nicht zuletzt aus Weimar Impulse zu einem trilateralen Austausch der Menschen in den drei Ländern aus: zu einem Austausch der Kultur, der Jugend, der Pädagogen, der Wirtschaft.

In diesem Jahr aber wird nun erst einmal gefeiert. Zurückgeblickt. Vorausgeschaut. Es wird Resümee

(Fortsetzung letzte Seite)



Das Weimarer Rathaus flaggt für das Jubiläum in den Farben des Weimarer Dreiecks Foto: SKP

(Fortsetzung von Titelseite)

gezogen und in die Zukunft geplant. Mit einer großen Feier im Park, mit Diskussionspodien, mit einem hundertköpfigen Jugendparlament, mit Tanz und Musik. Alle Thüringer sind herzlich dazu eingeladen!

Die Jubiläumsveranstaltungen begannen schon im Frühjahr, als das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen in Malopolska, der Picardie und der Auvergne im großen Saal des Weimarer Rathauses ihre gemeinsame Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit bei der nachhaltigen Schulhofgestaltung unterzeichneten. Im August nun wird es von jungen Menschen aus dem Weimarer Dreiländereck nur so wimmeln, wenn nicht nur ein großes Europäisches Parlament mit deutschen, französischen und polnischen Jugendlichen in Weimar tagt, sondern auch der Studiengang für Europäische Medienkultur hier seinen trilateralen Workshop durchführt – unter anderem zu Fragen der medienkulturellen Veränderung Europas seit Abschluss des Weimarer Dreiecks.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten aber steht die große, öffentliche Festveranstaltung am Jubiläumstag, dem 29. August 2011, um 16:00 Uhr im Deutschen Nationaltheater Weimar: Mit einem Gespräch der drei großen Gründungsväter des Weimarer Dreiecks Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und (als Vertretung für den verstorbenen Krzysztof Skubiszewski) Władysław Bartoszewski; mit Musik der Staatskapelle; und natürlich mit der Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises 2011.

So zeigt Weimar einmal mehr: Auch aus einer kleinen deutschen Kommune können Impulse nach ganz Europa ausgehen. Möglich ist dies dann, wenn es sich bei dieser kleinen Kommune um die Kulturstadt Europas handelt. Und wenn diese Stadt ihre Verantwortung konsequent annimmt. Als Weimar vor fünf Jahren den Adam-Mickiewicz-Preis ausrief und vor drei Jahren mit der EJBW sein Büro „Weimarer Dreieck“ für deutsch-französisch-polnische Jugendbegegnungen eröffnete, da ahnte noch niemand, dass diese trilaterale Partnerschaft unter dem Namen „Weimar“ einen solchen zweiten Atem gewinnen würde. Aus der großen Politik nämlich kam inzwischen die Botschaft: „Nach der erfolgreichen Erweiterung der EU brauchen wir das Weimarer Dreieck nicht mehr.“ Doch längst wurde diese Wunschvorstellung durch die Realität wieder gerade gerückt. Fast hat man heute den Eindruck: Das Weimarer Dreieck ist nötiger denn je: als Podium für die Politik genauso wie als Basis für einen europaweiten Austausch.

Der Adam-Mickiewicz-Preis hat sich in diesem Zusammenhang in der Zeit seines sechsjährigen Bestehens hohes Ansehen in den drei Ländern erworben. Damit ist es der Stadt Weimar in ihrer Kooperation mit dem Berliner Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit gelungen, die Konturen des Weimarer Dreiecks wieder deutlich zu schärfen. Wenn heute – sechs Jahre später – das Weimarer Dreieck gefeiert wird, dann hat

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## 20 Jahre Weimarer Dreieck

sich die mythische deutsch-französische Freundschaft der Nachkriegszeit von Weimar aus deutlich gen Osten erweitert: mit zahlreichen Begegnungen, die hier ihren Anfang nehmen. Diese reichen von den Jugendbegegnungen in der Europäischen



Die erste Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises 2006 mit den drei Gründern des Weimarer Dreiecks in der Mitte: v. l. n. r. Stefan Wolf, Krzysztof Skubiszewski, Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas, Klaus Heinrich Standke, der Präsident des Komitees Weimarer Dreieck  
Foto: SKP

Jugendbildungs- und -begegnungsstätte (EJBW) über das jährliche „Weimarer Rendezvous mit der Geschichte“ mit seiner trilateralen Ausrichtung bis zur sich anbahnenden Partnerschaft der Musikschulen mit der französischen Partnerstadt Blois und der befreundeten polnischen Stadt Zamość. Der Weg zu einer tieferen Verständigung zwischen den Menschen in unseren drei Ländern aber führt dabei nicht zuletzt auch von Buchenwald nach Europa: Denn Weimar steht hier in einer Verantwortung, die diese Stadt mit dem Vermächtnis der ehemaligen Buchenwaldhäftlinge aus 20 Nationen am 14. Juli 2007 bekräftigte.

Adam Mickiewicz, der große polnische Dichter, bleibt mit seinen Reisen zu Goethe und ins ferne Paris in besonderer Weise das Symbol für diesen Weg des europäischen Austauschs. Deshalb trägt der Weimarer Preis seinen Namen. Die Stadt Weimar aber – mit seiner langjährigen Partnerstadt Blois – macht sich derzeit auf einen weiteren Weg in Richtung Polen. Am 29. August 2011 wird auch die polnische Renaissancestadt Zamość zu Gast sein, mit der Weimar eine Städtepartnerschaft anstrebt. Wir werden sie herzlich willkommen heißen!

Nun also – im Jahr 2011 und zwanzig Jahre nach seiner Gründung durch die damaligen Außenminister im großen Weimarer Rathaussaal – nun ist das Weimarer Dreieck wieder voll da. In der Stadt aber hat sich inzwischen ein weiterer wichtiger Partner für den Dreiecks-Prozess gebildet: der agile Verein „Weimarer Dreieck“, der zu seinen Mitgliedern viele engagierte Bürger genauso zählt wie die Botschafter Frankreichs und Polens. Auch dies ist ein weiteres Zeichen dafür, wie wichtig Weimars Initiative in den drei Ländern aufgenommen wird.

Dankenswerterweise hat Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht das Jubiläum mit eigenen Veranstaltungen zu einem Thüringer Ereignis erklärt. Persönlich wird sie bei der Festveranstaltung am 29. August ab 16:00 Uhr im Deutschen Nationaltheater sprechen.

Zu dieser Feier sind alle Thüringer sehr herzlich eingeladen: zur öffentlichen Festveranstaltung am 29. August, um 16:00 Uhr im DNT. Der Eintritt ist frei.

Genauso wichtig wie der Festakt aber ist das umfangreiche Programm, das in diesen letzten Augusttagen das ganze Prisma des Weimarer Dreiecks entfaltet:

- Das Eröffnungsfest des Kunstfestes Weimar am Abend des 20. August 2011 ab 20:00 Uhr im Weimarhallenpark. Mit Affabre Concinui (Polen), Marie Cherrier (Frankreich) und Gismo Graf Trio (Deutschland) steht es ganz im Zeichen des Weimarer Dreiecks. Ein »Weimarer Dreieck« für Nachtschwärmer sozusagen! Frankreich, Deutschland und Polen inszenieren ein Gipfeltreffen der anderen Art. Im Rausch der Nacht tönen polnischer Swing, französische Chansons und World Music aus Deutschland – fast – unisono.
- Das intellektuelle Gipfeltreffen des Weimarer Dreiecks am 26. August, um 18:00 Uhr im Studienzentrum der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek mit den drei großen Europäern Jack Lang, Adam Michnik, Gesine Schwan. Auch dies organisiert vom Kunstfest Weimar.
- Und noch eine weitere Kunstfest-Veranstaltung wird sich fast wie gewollt in den Reigen des Weimarer Dreiecks mit einfügen, wenn die Goethemedailien-Preisträger 2011 Adam Michnik, Ariane Mnouchkine und John LeCarré am 27. August, um 11:00 Uhr mit Christina von Braun im Seminargebäude der Weimarhalle über „Europa: Grenzen und Nachbarn“ diskutieren.